

2

PHARMAZEUTISCHE ZEITUNG

VEREINIGT MIT APOTHEKER-ZEITUNG
Zentralorgan für den Deutschen Apothekerstand

Sonderdruck aus 112. Jahrgang, Nr. 10, Seite 344 (9. März 1967)

VIER MENSUREN DER BIEDERMEIERZEIT

Von Rolf Fritz

Hausbrief Nummer 7
der Verbandstoff-Fabrik
DR. AUSBÜTTEL & CO., G m b H.
Witten-Annen

VIER MENSUREN DER BIEDERMEIERZEIT

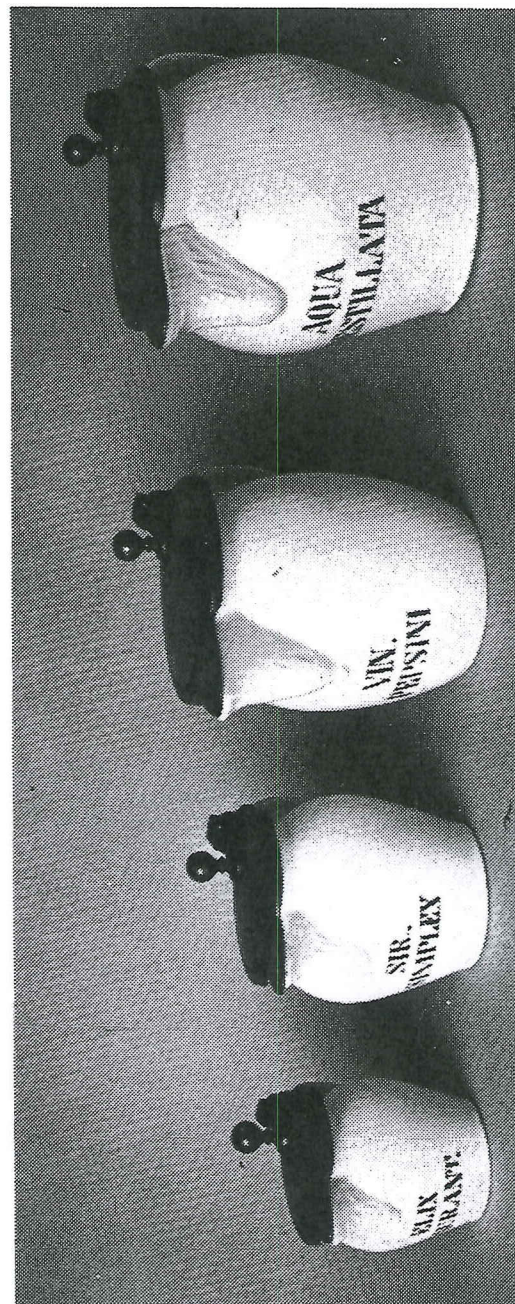
Es sind vier Gefäße, bauchige Kannen mit kräftig gebildetem Ausguß und geschwungenem Griff. Der einzige Schmuck ist eine Palmette unter dem Ausguß. Die Kannen bestehen aus Porzellan und ähneln einander wie ein Ei dem anderen; besser gesagt, wie ein Kükenei dem Hühnerei, denn der Unterschied besteht nur in der Größe. Sie messen, mit dem Knauf der Zinndeckel: 12, 14,5, 17,8, 19 cm und tragen folgende Inschriften:

ELIX	SIR.	VIN.	AQUA
AURANT.	SIMPLEX	PEPSINI	DESTILLATA

Die Inschriften stehen schwarz auf weißem Grund. Alle Farbigkeit der Apothekergefäße in der wappenfreudigen Dekoration früherer Zeiten ist vermieden. Aber die Schlichtheit der Form hat trotz ihrer kühlen Zurückhaltung — oder vielmehr gerade deswegen — etwas sehr Anziehendes. Die Gefäße fügen sich in ihrer keramischen Lösung so gut mit dem Zinndeckel zusammen, und dieser wieder mit dem Henkel, daß man spürt, wie hier gute Tradition noch wirksam ist. Einfachheit, Bescheidenheit, Bekenntnis zum Material und Vermeidung alles Falschen, Lauten und Unwahren in der Dekoration, lauter Eigenschaften, die wir am Kunsthandwerk der Biedermeierzeit schätzen, zeichnen auch diese Masuren aus. Sie sind ein schönes Beispiel dafür, wie das, was wir „Stil“ nennen — wenn es echt ist —, jede, aber auch jede Äußerung des Lebens bestimmt und erst recht jede künstlerische Form, und sei es auch die eines scheinbar so simplen Gebrauchsgerätes.

Anschrift des Verfassers:

*Museumsdirektor i. R. Dr. R. Fritz,
44 Münster/Westf., Sentruper Höhe 8*



Aus der Sammlung Dr. Ausbüttel, Witten/Ruhr.